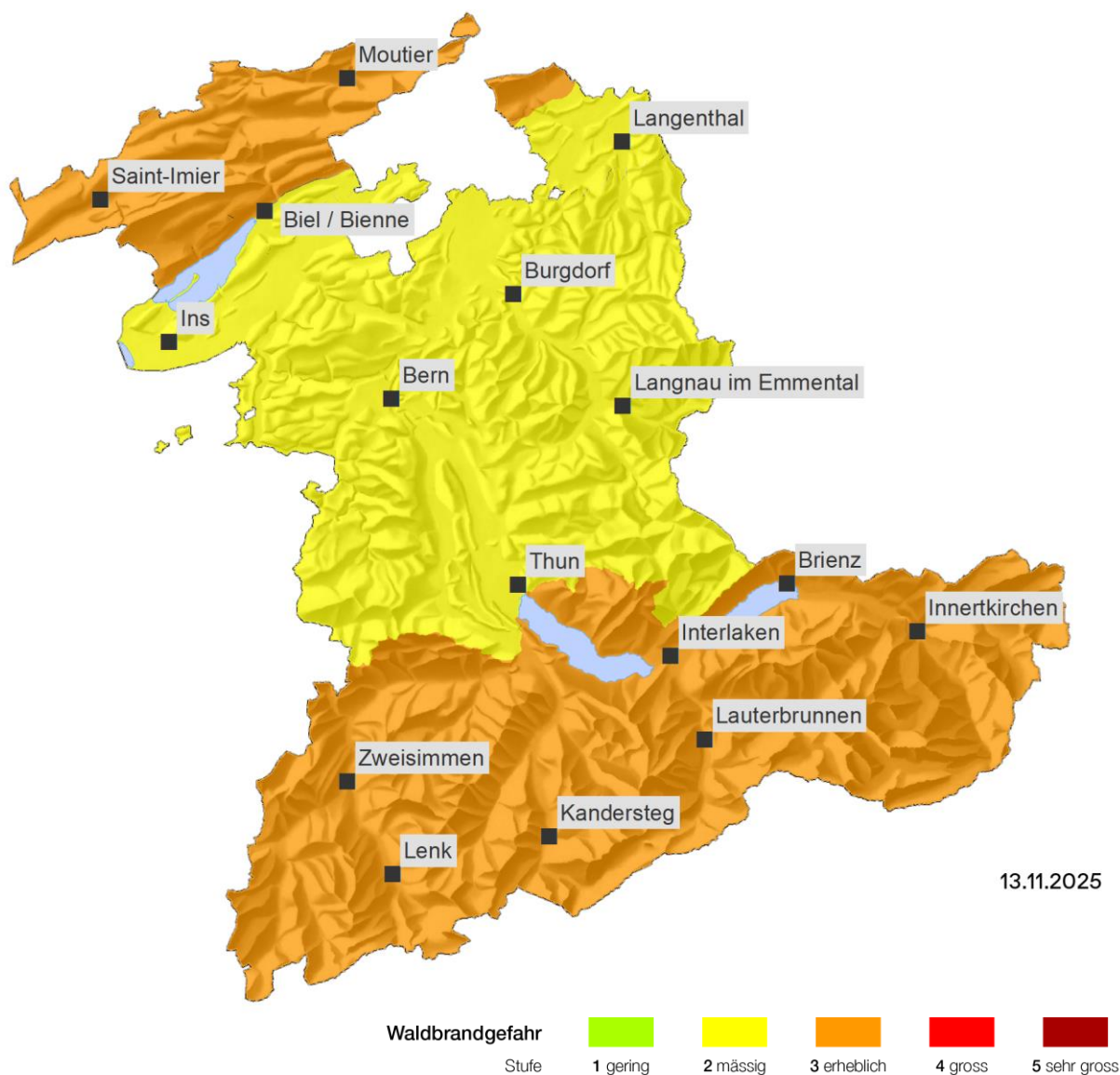




Dispositionsbeurteilung Waldbrandgefahr Kanton Bern, 13.11.2025 12 Uhr

Kritische Waldbrandsituation im Jura und im Oberland



Gefahrenstufe

Die Waldbrandgefahr wird in folgenden Regionen des Kantons Bern als **«erheblich»** beurteilt:

- Berner Oberland
- Jurasüdfuss
- Berner Jura

In allen anderen Regionen des Kantons Bern herrscht **«mässige»** Waldbrandgefahr.

Verhaltenshinweis

Bei windigen Verhältnissen auf Feuer verzichten.

Feuer nur in fest eingerichteten Feuerstellen (mit betoniertem Boden) entfachen.

Feuer immer beaufsichtigen und Funkenwurf sofort löschen.

Raucherwaren und Streichhölzer nicht sorglos wegwerfen.

Gefahrenbeschreibung

In Regionen mit «erheblicher» Wald- und Flurbrandgefahr (Stufe 3) können Flächenbrände entstehen. Die Streuschicht kann sich sehr leicht entzünden. Die unteren Bodenschichten sind noch brandhemmend. Brandintensität und -tiefe sind voraussichtlich mässig: Die Humusschicht wird teilweise verbrannt. Kronenfeuer sind im Nadelholz bei (niedrigen) Einzelbäumen / Baumgruppen sowie an Hanglagen möglich. Flugfeuer sind mit Wind möglich, insbesondere in Nadelholzbeständen.

In Regionen mit «mässiger» Wald- und Flurbrandgefahr (Stufe 2) können kleine Feuer entstehen. Die Streuschicht kann sich leicht entzünden. Die unteren Bodenschichten sind feucht und damit brandhemmend. Brandintensität und -tiefe sind voraussichtlich gering. Kronenfeuer sind im Nadelholz bei (niedrigen) Einzelbäumen / Baumgruppen sowie an Hanglagen vereinzelt möglich.

Die lokale Waldbrandgefahr kann von der angegebenen generellen Waldbrandgefahr abweichen. Insbesondere bei zunehmendem Wind und in Lagen mit einem grossen Anteil dürre Vegetation nimmt die Waldbrandgefahr rasch zu.

Allgemeine Lage

Die letzten Niederschläge sind vor eineinhalb Wochen gefallen. Durch die zunehmend inaktive Vegetation, die Sonneneinstrahlung und den Laubfall ist die Streuschicht zunehmend trocken. Die tieferen Bodenschichten sind noch feucht.

Entwicklung und Tendenz

Mit den für die Jahreszeit hohen Temperaturen und dem zunehmenden Südwestwind mit Westföhneffekten im Jura und im westlichen Berner Oberland sowie dem Südföhn im Oberland nimmt die Waldbrandgefahr von Donnerstag bis Samstag deutlich zu. Auf Sonntag ist eine Entspannung zu erwarten.

Massnahmen und Anträge an die Partner

Aufgrund der voraussichtlich kurzen Dauer erhöhter Waldbrandgefährdung wird auf die Empfehlung von Feuerverbotsmassnahmen verzichtet und stattdessen an die Eigenverantwortung der Bevölkerung appelliert.

Ab Stufe erheblich ist die Beratungsnummer der Abteilung Naturgefahren 031 636 81 18 auch ausserhalb der Bürozeiten in Betrieb.

Die Seite 2 ist als behördeninterne Information zur Präventionsarbeit und Ereignisbewältigung gedacht. Dispositionsbeurteilungen werden im Regelfall wöchentlich am Donnerstag erstellt, bei Bedarf auch häufiger.

Verteiler Bern: AWN und BAFU sowie ab «erheblich» (Stufe 3): betroffene Waldabteilungen, Generalsekretariat WEU, Geschäftsstelle und betroffene RSTA, KomBE, GVB FWI, KAPO.